

# Ausblick

## Youth: Noch mehr Biel ♥ Grenchen

Biel und Grenchen wachsen im Jugendbereich weiter zusammen. Nach einem weiteren Halbjahr guter Zusammenarbeit und spannender Events (im Bild eine Momentaufnahme des «Entdecker-Bibelstudiums») haben wir beschlossen, ab 2023 das YouthProgramm an den Freitagabenden ganz zusammenzulegen.

Neben den Bieler Leitern Livia und André und dem Youth-Papi Christian, der ab und zu dabei ist und das Geschirr abwäscht 🍷, wird Felicia neu beim Leiten mithelfen. Yeah! Im kommenden Halbjahr sind schon wieder neue Highlights geplant – angefangen mit dem Besuch des fünftägigen Praisecamps in Basel über den Jahreswechsel über die Gründung einer Biel-Grenchen-Jugendband, die an den zwei TP-Abschlussgottesdiensten im Juni in beiden Kirchen spielen wird, bis zu einem Youth-Weekend im Sommer. Thematisch werden wir uns mit dem Jakobusbrief befassen. Die genauen Details werden im Januar auf unserer Webseite aufgeschaltet.

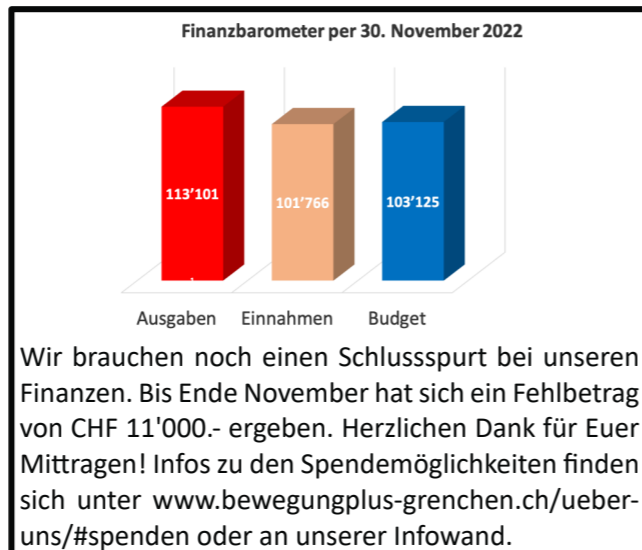


PS: Apropos Junior-Leiter – Bennie hat im Herbst den Junior-Leiterkurs von YouthPlus besucht und wird im nächsten Sommer mithelfen, das nationale «Kidscamp» – ein Sommerlager der BewegungPlus Schweiz für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren – zu leiten. Es findet vom 29. Juli bis 5. August 2023 statt. Kinder aufgepasst: Belagert eure Eltern, damit sie euch anmelden!

## Meeting God 2023

Ab Ende Februar 2023 werden wir wieder einen Einstiegskurs in den christlichen Glauben durchführen – oder besser ein «Treffen unter Freunden», denn Glaube ist vor allem Beziehung!

An sechs Abenden möchten wir mit Menschen, die neugierig auf Gott sind, Gemeinschaft haben, unseren Glauben teilen und Gott und einander all die Fragen stellen, die wir noch nie zu stellen wagten. Die Abende finden jeweils am Montag von 18.30 bis ca. 21.30 statt, und zwar an folgenden Daten: 27.2. / 13.3. / 27.3. / 17.4. / 1.5. / 15.5. Wenn du Menschen kennst, bei denen du Offenheit für Gott spürst, dann zögere nicht, sie auf den Kurs aufmerksam zu machen und einzuladen. Flyer werden bald zur Verfügung stehen. Bei Fragen kannst du dich an Claudia Dahinden wenden: [info@bewegungplus-grenchen.ch](mailto:info@bewegungplus-grenchen.ch)



Design: Felicia  
Redaktion: Christian

## Wer liebt, der leidet

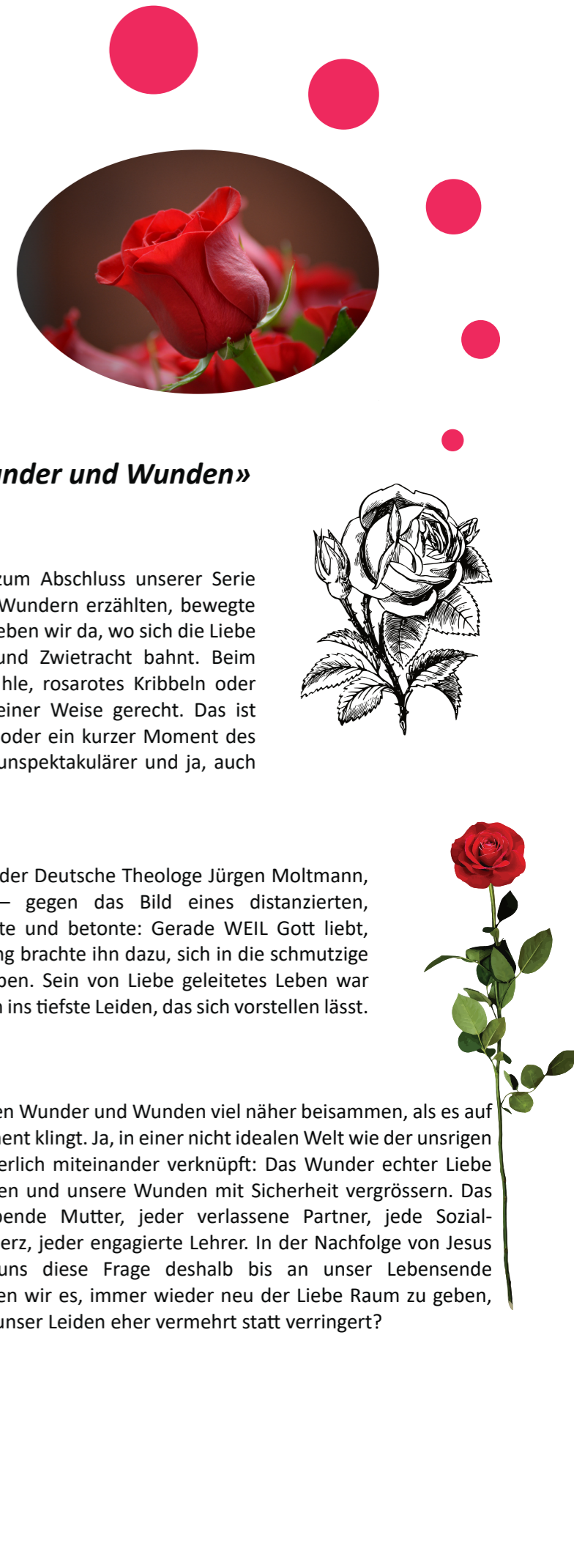
### Nachgedanken zur Gottesdienstserie «Wunder und Wunden»

Eindrücklich bleibt mir die «Zeugnisset» im Gottesdienst zum Abschluss unserer Serie «Wunder und Wunden» in Erinnerung. Was Einzelne da an Wundern erzählten, bewegte mich sehr und stärkte meine Ahnung: Die tiefsten Wunder erleben wir da, wo sich die Liebe einen Weg durch die Wildnis von Gleichgültigkeit, Hass und Zwietracht bahnt. Beim Stichwort «Liebe» denken viele zuerst an angenehme Gefühle, rosarotes Kribbeln oder kuschelige Wärme. Doch das wird diesem Geheimnis in keiner Weise gerecht. Das ist vielleicht Verliebtheit, eine temporäre Hormonausschüttung oder ein kurzer Moment des Glücks. Echte Liebe fühlt sich meist ganz anders an. Rauer, unspektakulärer und ja, auch schmerzhafter.

Wer liebt, der leidet. Zu diesem Schluss kam der Deutsche Theologe Jürgen Moltmann, der sich – von Jesus Christus geleitet – gegen das Bild eines distanzierenden, unveränderlichen, apathischen Gottes wandte und betonte: Gerade WEIL Gott liebt, leidet er auch. Seine Liebe zu dieser Schöpfung brachte ihn dazu, sich in die schmutzige Kälte der nahöstlichen Pampa hineinzubegeben. Sein von Liebe geleitetes Leben war fernab von jeder Romantik, sondern führte ihn ins tiefste Leiden, das sich vorstellen lässt.

So gesehen liegen Wunder und Wunden viel näher beisammen, als es auf den ersten Moment klingt. Ja, in einer nicht idealen Welt wie der unsrigen sind sie unweigerlich miteinander verknüpft: Das Wunder echter Liebe wird unser Leiden und unsere Wunden mit Sicherheit vergrössern. Das weiss jede liebende Mutter, jeder verlassene Partner, jede Sozialarbeiterin mit Herz, jeder engagierte Lehrer. In der Nachfolge von Jesus Christus wird uns diese Frage deshalb bis an unser Lebensende begegnen: Wagen wir es, immer wieder neu der Liebe Raum zu geben, auch wenn das unser Leiden eher vermehrt statt verringert?

Christian Ringli



Im August nahmen 40 Personen am jährlichen Gemeindegottesdienst in Montmirail teil. Es stand unter dem Motto «Wir sind als Freunde unterwegs». Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr in Adelboden (8.-10. Sep. 2023).



Im September verabschiedeten wir Markus Ingold nach 27 (!) Jahren aus der Gemeindeleitung. Auch hier nochmals ein RIESIGES Danke für diese drei-hoch-drei Jahre, Markus!



Im November wurde eine Jugendkleingruppe gegründet und hat sich seither dreimal getroffen. Christian und Amaris leiten sie.



Im Oktober war Jean-Pierre Bänninger am Wertschöpfer zu Gast und erzählte auf eindrückliche Weise von seinen Erfahrungen als Bestatter. Das Interview findet ihr auf unserer Webseite zum Nachhören.



Im Dezember hiess es wieder «Ab in den Schafstall». Unter dem Titel «Ich schaff(f) das nicht» wurde zusammen mit zahlreichen Gästen gesungen, gegessen, getrunken und geblökt.



2



## Wir stellen vor: Claudia von Schulthess

Seit einiger Zeit besucht eine Frau mit charmantem Akzent unsere Gottesdienste. Die «Alteingesessenen» kennen sie noch von früher, war sie doch bei der Gründungsphase unserer Kirche mit dabei und hat sie einige Jahre mitgeleitet.



### Claudia, woher stammst du und was verbindet dich mit Grenchen?

Ich bin im Nordwesten der USA, im Bundesstaat Washington, aufgewachsen. Während meiner Zeit an der Universität in Seattle bin ich zum Glauben gekommen. Da meine Mutter Schweizerin war, ging ich nach dem Studium für kurze Zeit in die Schweiz und fand eine Stelle bei einer Bank in Zürich. Nach zwei Jahren in New York kehrte ich wieder in die Schweiz zurück und gründete hier eine Familie mit vier Kindern. Via das Fricktal landeten wir schliesslich 1992 in Grenchen. In dieser Zeit half ich aktiv in der BewegungPlus, der damaligen «Go Family», mit.

### Was hat dich nun zurückgeführt?

Die letzten Jahre waren für mich eine schwierige Zeit, in der auch meine Ehe in die Brüche ging. Das hat mich sehr herausgefordert. In Solothurn, wo ich für kurze Zeit lebte, suchte ich Anschluss in der Methodistischen Kirche. Dort wurde ich sehr gut aufgenommen und war beeindruckt, wie sie mit heiklen theologischen/politischen Themen umgehen. Einer meiner «Urwünsche» wurde im vergangenen Oktober wahr: mit Freunden in einer Art WG zu wohnen. Dafür bin ich wieder nach Grenchen zurückgezogen.

### Wie sieht zurzeit dein Alltag aus und was machst du gerne in deiner Freizeit?

Ich arbeite ungefähr 40 Stunden pro Woche und bin zwischen den verschiedenen Arbeitsstellen circa fünf Stunden im Auto oder auf dem Velo unterwegs. Daneben füllt das Solothurner Kammerorchester meine Freizeit mit allen möglichen Verwaltungsaufgaben aus. Als Kassierin tauche ich in das Leben der Musiker ein, und das nicht nur historisch, sondern auch ganz aktuell und praktisch. Die übrige Zeit verbringe ich mit Lesen, bewege mich, höre Podcasts (z.B. «Beziehungskosmos»), schaue Netflix oder kämpfe mit den bekannten Alltagssüchten. Am liebsten bin ich mit Freunden unterwegs und immer für eine Kaffeepause bereit ☺.

### Was gefällt dir an unserer Kirche, und wo haben wir noch Luft nach oben?

Die Serie Wunder und Wunden hat mich TOTAL begeistert und sehr angesprochen. Segen im Leiden ist bei mir ein aktuelles Thema.

### Wie würdest du dich beschreiben? Was ist «typisch Claudia»?

Gebrochen, aber immer noch begeisterungsfähig.

### Was bewegt dich, wenn du in die Zukunft blickst?

Das Thema «Wachstum» bewegt mich. Obwohl ich das höllisch schwer finde, hoffe ich, dass ich mich zum Positiven entwickeln werde.

3